

## Noch einmal: Europa

Zu „Was ist Europa?“ (FC 3/12, 232f.; 232, Z. 13f. muss es heißen „...gehören sie zu Asien...“) sei ein wichtiger Aspekt nachgetragen. In der Berliner Zeitung vom 13./14.10.12 äußert SEBASTIAN CONRAD, Professor der Geschichtswissenschaft an der FUB, in einem Interview zum Thema Globalisierung: „Die im Wissenschaftsbetrieb verwendeten Begriffe sind nach wie vor eurozentrisch ...“ Darauf hat bereits vor 90 Jahren der Gräzist FRANZ DORNSEIFF aufmerksam gemacht. In seiner Rezension des Ploetz stellte er in der Neuen Zürcher Zeitung Nr. 194 vom 12.02.1922 fest: „Die Einteilung Alte, Mittlere und Neuere Geschichte mit den Jahresgrenzen 375 n. Chr. und 1492 darf nicht ‚Einteilung der allgemeinen Weltgeschichte‘ genannt werden, sondern nur eine der vorderasiatisch-europäischen Geschichte. Die Indier [sic] und Chinesen sind auch Menschen gewesen und haben ihr Mittelalter zu anderen Zeiten gehabt.“ (Ich zitierte diese Passage schon in „Franz Dornseiff in memoriam“, Amsterdam 1986, S. 35.) – Die

Begriffe „eurozentrisch“ bzw. „europazentrisch“ und „Euro(pa)zentrismus“ fehlen in dem historischen Deutschen Fremdwörterbuch 1 (1913); in Bd. 5 der 2., neubearbeiteten Auflage (2002) S. 317ff. sind das Adjektiv und das Substantiv nur kurz erwähnt. Ein ebenfalls kurzer Artikel mit einem Zitat von WILLY BRANDT findet sich in: Brockhaus, Die Enzyklopädie, 20., überarb. Aufl., Bd. 28 (= Deutsches Wörterbuch 1, 1999) S. 1123; der gleiche Artikel: in: Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in 10 Bänden, 3., Neub. Aufl., Bd. 3, 1999, S. 1123. – Dornseiff hat seinerzeit auch andere, noch lange nicht übliche Auffassungen vertreten, wie „Die Welt hat nicht mit den Griechen angefangen“, s. Franz Dornseiff zum 50. Todestag, FC 4/ 2010, 283ff. und: Wissenschaft in Anekdoten, Latein und Griechisch in Berlin und Brandenburg LVI, 2012, S. 54ff. Vgl. ferner WALTER BURKERT, Homerstudien und Orient, in: J. LATACZ (Hg.), Zweihundert Jahre Homer-Forschung (Colloquia Raurica 2), Stuttgart, Leipzig 1991, 155ff., bes. 166ff.

JÜRGEN WERNER, Berlin